

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 44
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wick-
lige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile aber deren
Raum berechnet. — Za-
hellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangsblatt, in redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 88.

Dienstag, den 31. Juli 1883.

48. Jahrgang.

Die Schwierigkeiten der Suezkanalfrage.

Zwei große Bedenken, die Furcht vor einer parlamentarischen Niederlage und die Angst vor der Aufstachelung nationaler Leidenschaften in England wie in Frankreich, haben das Ministerium Gladstone veranlaßt, den Antrag, betreffend das Suezkanal-Arrangement mit Herrn von Lesseps, wonach dieser gegen Zahlung einer Pauschsumme von Seiten der englischen Regierung den Kanalzoll ermäßigen und einen zweiten Kanal durch die Suezlandenge bauen sollte, aus dem Parlament zurückzuziehen. Die Art und Weise, wie Herr Gladstone diesen Schritt begründet, nimmt sich wie ein Eiertanz aus, denn indem der englische Premierminister das Zweckmäßige des von ihm provisorisch vereinbarten Arrangements bejaht und diese Frage für sich allein behandelt, stößt er zugleich auf die Frage, wie sich die englische und französische Nation zu diesem Arrangement verhalten werde, und kommt dann zu dem Schlusse, daß es besser ist, dasselbe abzulehnen. So sind es also nicht wirtschaftliche, handelspolitische oder finanzielle Gründe, welche den Abschluß jenes Arrangements vereitelt haben, sondern tiefgehende politische Motive, die zwar Herr Gladstone nur andeutet, aber dies immerhin in einer Weise thut, welche sehr deutlich zeigt, woher der Unwille der Engländer über das Arrangement herrührt.

Gladstone führte an mehreren Stellen seiner Rede aus, daß England sich hüten müsse, etwas zu unternehmen, welches dessen Freundschaft mit Frankreich untergrabe und Demonstrationen vermeiden müsse, die es unmöglich machten, das gute Einvernehmen mit allen Mächten aufrecht zu erhalten. Zum Verständniß der seltsamen Suezkanal-Affaire muß man sich aber vor die Augen führen, daß es nicht das erwähnte Arrangement an und für sich gewesen sein würde, wodurch ein Zwist zwischen England und Frankreich an Wahrscheinlichkeit gewonnen hätte, sondern daß es die Art und Weise war, wie man in England das Arrangement auffassen und darüber demonstrieren wollte. Seitdem englische Soldaten Egypten besetzt und England das Protektorat des Nillandes übernommen hat, muß nach englischer Anschauung in Egypten und zumal in der Suezkanalfrage Alles vom spezifisch englischen Standpunkte aus behandelt werden, und auch nicht der Schein aufkommen, als wenn die Interessen irgend einer Macht in Egypten noch irgendwie zu berücksichtigen wären. Das von Gladstone mit v. Lesseps vereinbarte Suezkanal-Arrangement zeigte aber, daß die englische Regierung die Interessen der Suezkanal-Gesellschaft und der hinter derselben stehenden französischen Republik in Egypten als souverän zu respektieren sich veranlaßt fühlte, und darüber drohte der englische Nationalstolz und die Selbstsucht und Herrschsucht der Engländer in Zorn aufzulodern, und der Umstand, daß England die Suezkanal-Gesellschaft nicht einfach gegen eine Entschädigung außer Eigenthum setzte, wirkte erst in zweiter Linie zur Verschärfung des Unwillens. Durch die Zurücknahme des Arrangements ist die Suezkanalfrage aber noch nicht gelöst, sondern nur aufgeschoben und die Beziehungen Englands und Frankreichs nur noch gespannter geworden. England gefallt sich in nachtesten und ergiebigsten Egoismus, Frankreich kann sich aber in der Suezkanalfrage, bei der es moralisch engagirt ist, und auf Madagaskar und in Hinter-Asien, wo die Engländer auch alle möglichen Winkelzüge machen, die Rücksichtslosigkeiten der englischen Selbstsucht nicht gefallen lassen, ohne in seiner Stellung als Großmacht einzubüßen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der am 25. d. M. abgehaltenen Vorstands-Versammlung des vor zwei Jahren für die Ephorie begründeten Zweigvereins für innere Mission, in welcher unter dem Vorsitz des Herrn Sup. Dopy auch die drei noch dazu gehörigen Amts-

bezirke Altenberg, Frauenstein und Lauenstein vollständig vertreten waren, wählte man an Stelle des verstorbenen Herrn Stollfaktor Richter Herrn Bürgermeister Gläser zu Geising und beschäftigte sich hauptsächlich mit Aufstellung einer Geschäftsordnung zur Fürsorge für entlassene Sträflinge, deren von Herrn Amtshauptmann von Kshinger aufgestellter Entwurf en bloc angenommen wurde und in genügender Anzahl an alle beteiligten Kirchgemeinden abgegeben werden soll, indem genannter Herr zugleich die Oberleitung übernahm, und bewilligte man für diesen besonders hervorragenden Theil der Vereinsthätigkeit zunächst ein jährliches Pauschquantum von 50 Mark. Die Anzahl der zu berücksichtigenden Unterstützungsgesuche war zwar nicht so groß, daß die vorhandenen Mittel zur Deckung des Bedürfnisses nicht ausgereicht hätten, so daß als Beitrag zu Unterbringung eines blödsinnigen Kindes in Seifersdorf für dieses Jahr 15 Mark, für 3 brandalamitose Mütter in Varenstein zur Beschaffung von Wäsche 24 Mk. verwilligt werden konnten; doch sind die vorhandenen Mittel des Vereins größeren Bedürfnissen, welche nicht ausbleiben werden, noch keineswegs gewachsen, und giebt man sich der Hoffnung hin, daß nicht bloß die regelmäßigen Jahresbeiträge der bereits beigetretenen 13 Kirchgemeinden, welche sich zwischen 2 bis 20 Mark bewegen, verhältnißmäßig erhöht, namentlich aber durch Gewinnung der noch übrigen Kirchgemeinden der Ephorie, welche bei 31 Parochialverbänden mit Schwester- und Tochterkirchen 36 Kirchorte umfaßt, und hauptsächlich durch persönliche Beiträge und Hausfassungen, wie sie z. B. in Preßschendorf bereits mit gutem Erfolg stattgefunden haben, die Einnahmen des Vereins recht bald und ansehnlich vermehrt werden können, so daß er bei statutarischer Ueberlassung eines Drittels an den Landesverein auch einer ausgedehnteren und ausgiebigeren Wirksamkeit im eigenen Gebiete auf die Dauer gewachsen sein wird. Mit der ansehnlichen Bibliothek des Vereins, welche eine reiche Fülle guter Volkschriften enthält, und deren Direction nach Besetzung des Herrn Dial. Neumann an Herrn Pastor Märkel in Reichstädt übergegangen ist, während Herr Kantor em. Laue in Ueberdorf das Vereins-Kassenamt behalten hat, werden zur Zeit 8 Ortschaften versorgt, und erhoben sich beispielsweise die in Preßschendorf mit 85 Büchern bei 2 Pf. pro Buch und Woche vereinnahmten Besegelder im vergangenen Winterhalbjahr etwas über 18 Mark. Das nächste Wanderversammlungs- und Festpredigt übertragen wurde, soll wegen der in Dippoldiswalde bevorstehenden Festversammlung des Dresdener Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung und der vom ganzen Lande geplanten Lutherfeier in diesem Jahre das einzige bleiben und am 16. Septbr. in Reichstädt stattfinden, welches schon im vorigen Jahre das statutarisch vorgesehene zweite Wanderversammlungs- und Festpredigt nicht gekommen ist, für sich erbeten hatte und überhaupt schon seit Jahren zu den ersten Pionieren in dieser Angelegenheit gehört. Der Dresdener Vereinsgeistliche, Herr Dr. Seidel, hat für die nach dem Gottesdienst stattfindende Besprechung, welche bei günstiger Witterung im Freien abgehalten werden soll, seine Mitwirkung zugesagt.

Dippoldiswalde, 31. Juli. Wie unsere Leser aus dem von dem Komitee der landwirtschaftlichen und gewerblichen Ausstellung in heutiger Nummer ausgesprochenen Danke ersehen, hat sich dasselbe nunmehr aufgelöst. Die Schlusssitzung fand vorigen Sonnabend, den 28. Juli, statt. Nachdem der Kassirer, Herr Oscar Räfer, die umfangreiche Rechnung vorgelegt hatte und über das Gebahren mit dem verbliebenen Reingewinn Beschluß gefaßt worden war, auch der Vorsitzende, Herr Schuldirektor Engelmann, nach einem Rückblicke auf das gelungene Unternehmen, allen Mitwirkenden herzlichen Dank ausgesprochen hatte, welchem Danke sich Herr Gutsbesitzer Steyer im Namen des

landwirtschaftlichen Vereins anschloß, erklärte sich das Komitee für aufgelöst. Etwas gegen die, von den Herren Stadtrath Müller und Steuereinnahmer Fretter zu prüfende Rechnung zu ziehende Monita sollen durch die Vorsitzenden des landwirtschaftlichen und Gewerbevereins zur Erledigung gebracht werden. Wir sind nicht befugt, über die Höhe der Einnahme und Ausgabe Mittheilungen zu machen, bevor dieselben nicht den genannten Vereinen, als den Unternehmern der Ausstellung, zur Kenntniß gebracht worden sind; nur soviel wollen wir vorläufig bemerken, daß, wie das Risiko der Ausstellung ein gemeinsames war, nun auch der Reingewinn zu gleichen Theilen den beiden Vereinen anheimfällt. — So wäre denn abermals ein für das Gemeinwohl entschieden bedeutungsvolles Werk bei uns zu Ende geführt. Es war nicht das erste und wird hoffentlich nicht das letzte sein. Seine Bedeutung ist mit den Tagen vom 16. bis 19. Juni nicht erledigt und erschöpft. Denn daß die Anwesenheit vieler Tausende von Fremden mannigfachen Gewinn gebracht hat, soll nicht der einzige Vortheil sein, den wir zu verzeichnen haben. Anregung zu tüchtigen Leistungen, aufmerksame Beachtung jedes Fortschritts sollen der innere, bei weitem wichtigere und nachhaltigere Segen sein, den die Ausstellung bringen sollte. Als wünschenswerthe Folge möge auch die Vergrößerung des Absatzgebietes nicht fehlen. — An diese Betrachtung wollen aber auch wir unsere Uebereinstimmung mit dem vom Ausstellungskomitee ausgesprochenen Dank anschließen. Wie viele hilfsbereite Köpfe und Hände haben nicht thätig sein müssen, Alles zu Stande und zu erfreulichem Ende zu führen, wie viele Opfer an Zeit und Arbeitskraft sind nicht gebracht worden, um den Erfolg zu ermöglichen. Mögen Alle, die zur Ausföhrung mitgeholfen haben, ihren Lohn in dem Bewußtsein finden, ein wahrhaft gutes, gemeinnütziges Werk gefördert zu haben und mögen sie, wenn's wieder gilt, ebenso frisch und thatbereit auf dem Platze sein. Inzwischen wachsen ja auch neue Helfer heran, die dem guten Beispiele folgend, in die Fußstapfen Derer treten, deren Erfahrungen ihnen zu Gute kommen werden.

— Es ist eine fast allerwärts wahrnehmbare Thatsache, daß mit jedem Jahre die eßbaren Pilze bei uns seltener und theurer werden. Unsere Hausfrauen klagen stets darüber, wenn sie vom Wochenmarkte zurückkehren. Dieser Umstand wird aber leicht begreiflich, wenn man erfährt, wie die Pilze gesammelt, d. h. ausgerottet werden. Die Bäuerinnen oder die Kinder reißen den Pilz aus dem Erdreich, statt ihn in der Mitte des Strunkes abzuschneiden. Durch das Ausreißen wird das Mycelium, welches zur Fortpflanzung der Schwämme und Pilze unbedingt notwendig ist, vernichtet. Wo ein Pilz mit dem Strunk herausgerissen wird, wächst in den nächsten Jahren nicht sobald ein anderer nach. Kein Pilz sollte anders als mit einem Messerschnitt von seinem Standorte entfernt werden. Es ist daher angezeigt, wenn sich das Landvölk die nachtheiligen Folgen des bisherigen Pilzsammelns zu Gemüthe führt; denn geht die bisherige Wirtschaft noch eine Weile so fort, dann werden die eßbaren Pilze sich derart vermindern, daß man sie nur in den Delikatessen-Handlungen finden dürfte. Also Schutz den Pilzen!

— Dem Vorstände des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten ist vom Ministerium des Innern zum Vertriebe von Loosen für eine zu veranstaltende Waarenlotterie die Erlaubniß erteilt worden. Die Lotterie soll die finanziellen Mittel zum Bau eines großen Hospizes auf der Insel Rorderney liefern. Die Ziehung findet am 15. Jan. 1884 in Berlin statt.

Dresden. Wie verlautet, wird der Zusammentritt des Landtages ungefähr bis Mitte Oktober erfolgen. Es wird die Hoffnung gehegt, daß von da an bis

Tagesgeschichte.

Ende Januar die Ständekammern das Budget und die nicht sehr große Zahl von Regierungsvorschlägen erlebigen könnten.

Unter den 8162 sächsischen Rekruten, die im Ersatzjahre 1882/83 beim sächsischen Armeekorps eingeteilt worden sind, haben sich nur 6 befunden, welche des Lesens und Schreibens oder doch des letzteren unkundig waren.

Die Zahl der Kohlengruben in Sachsen ist von 222 im Jahre 1855 auf 181 im Jahre 1881 zurückgegangen, dagegen die Zahl der Beamten und Arbeiter von 10524 im erstgenannten Jahre auf 19993 im Jahre 1881 gestiegen.

Die Zahl der Kohlengruben in Sachsen ist von 222 im Jahre 1855 auf 181 im Jahre 1881 zurückgegangen, dagegen die Zahl der Beamten und Arbeiter von 10524 im erstgenannten Jahre auf 19993 im Jahre 1881 gestiegen.

Es kommt mitunter vor, daß Leute, welche als Zeugen vor Gericht geladen werden, unrichtige Angaben über die Höhe ihres Arbeitsverdienstes machen, um so einen größeren Betrag Zeugengebühren ausbezahlt zu erhalten.

Stolpen. Im Schloßbrunnen zu Stolpen nehmen die Ausgrabungen ihren ungestörten Fortgang; bis jetzt sind reichlich 7 Meter ausgegraben worden.

Ehrenfriedersdorf. Der hiesige Vorschußverein hat nach 25 jährigem Bestehen seine Liquidation beschlossen.

Baugen. An der Obst- und Gartenbauschule zu Baugen findet vom 16. bis inkl. 20. September 1883 der dritte Kursus über technische Verwerthung des Obstes statt.

Den Ständen des Landkreises des kgl. sächs. Markgraflenthums Oberlausitz ist mitgeteilt worden, daß am 7. August ein außerordentlicher Landtag in Baugen abgehalten werden wird.

Berlin. König Alfons von Spanien hat für den Monat September offiziell dem Berliner Hofe seinen Besuch angezeigt.

Der Admiral Matsch ist unter Stellung à la suite des Seecorps und der Kontreadmiral Berger als Vizeadmiral zur Disposition ernannt worden.

Bonn Rhein. In Landstrone im Banne Heimesheim wurde dieser Tage in Weinbergen die Reblaus gefunden.

Stettin. Die chinesische Panzerkorvette „Ting Yuen“ wird auf ihrer Fahrt von Swinemünde nach China, die auf mindestens sechs Wochen berechnet ist, keinen französischen Hafen anlaufen.

Hannover. Ein Correspondent der „Frankfurter Ztg.“ entwirft von den Zuständen in Delheim ein recht trauriges Bild.

Hamburg. Fürst Bismarck ist am 28. Juli mit seiner Gemahlin und seinem Sohne Wilhelm nach Riffingen abgereist.

Von der Nordsee. Die Klagen der Nordseefischer über Gewaltthätigkeiten, welche von englischen Fischern gegen sie ausgeübt werden, haben in letzter Zeit stark zugenommen.

Frankreich. In royalistischen Kreisen hat man sich schon ernsthaft mit der vorzeitigen Frage beschäftigt, ob der Graf von Paris als Nachfolger des Grafen Chambord in der Präsidenschaft sich Louis XIX. oder Louis XX. nennen werde.

Das außerordentliche Budget wird dem Vernehmen nach gegenwärtig noch nicht vorgelegt, es handle sich vielmehr darum, eine neue Kombination ausfindig

zu machen, mit der es möglich wäre, die ursprünglich in Aussicht genommene Summe von 300 Millionen Franks zu reduzieren.

Einem dem Marineminister zugegangenen Telegramm zufolge hat der Oberst Babens am 19. d. M. mit 500 Mann einen Ausfall aus Hanoi gemacht und dabei 7 Kanonen erbeutet.

England. In England sind zwei Cholerafälle vorgekommen und zwar der eine in den Londoner Docks, der andere in Wales.

Italien. Am 28. Juli Abends hat auf der Insel Ischia ein heftiges Erdbeben stattgefunden, dessen Folgen noch verheerender sind, als diejenigen des Erdbebens im Jahre 1881.

Ägypten. Die große Herbstmesse von Tanta kann der Choleraerage wegen in diesem Jahre nicht abgehalten werden.

Dresdner Produktenbörse vom 27. Juli.

Table with market prices for various goods including wheat, oats, rye, and oil. Columns include item names, units, and prices.

Tages-Ordnung

- Bezirktage der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Sonnabend, den 4. August 1883, Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zum „goldenen Stern“ in Dippoldiswalde. 1. Vorlegung und Justifikation der Rechnung über das Bezirksamtsvermögen auf das Jahr 1882.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

13. Sitzung am 29. Juni 1883. Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Dreßler, Stein, Geise, Käfer, Heinrich, sowie die Erasmänner Frenzel und Dittrich.



1. Das Kollegium bewilligte aus der Sparkasse 3000, 1800, 1500, 900 und 1600 M. Darlehen an Grundstücksbesitzer und beschloß

2. zwei der Sparkasse mit verpfändete Parzellen aus dem Pfandneus zu entlassen.

3. Aus Anlaß des am 27. Juni d. J. stattgefundenen 50jährigen Bürger-Jubiläums des Schuhmachermeisters Karl Friedrich Thümmler hier ist derselbe in herkömmlicher Weise durch eine Deputation der städtischen Kollegien beglückwünscht worden.

4. Erklärte man sich damit einverstanden, daß in dem mit dem Graupenwertsbesitzer Ernst Fischer hier abgeschlossenen Vertrag wegen Mitbenutzung des über die Hürparzelle Nr. 523 b des hiesigen Hürbuchs Abth. B. führenden Holzabfuhrweges der Passus, daß er zu dem durch Unterhaltung des fraglichen Weges, nicht aber auch zu dem durch Auf- führung einer Ufermauer längs der Weiserth erwachsenen Aufwand die Hälfte beizutragen habe, aufgenommen werde.

5. Kam der Rathschluß vom 26. Juni d. J., sowie der Kostenschlag nebst Querprofilzeichnung und Nivellement für eine Schleusenanlage unter der Dippoldiswalde-Freiburger

Straße von der Ecke des Göffel'schen Grundstückes weg bis nach der Unterführung des Mühlgrabens an die unter dem Freiburger Pläße bereits vorhandene und nach der Weiserth führende Hauptschleufe zum Vortrag. Hiernach würde die Schleufe 145 m lang und würde die Längs- der Schleufen- sohle am oberen Ende, d. i. an der oberen Ecke des Göffel- schen Grundstückes 2,4 m, in der Nähe der Müller'schen Hausdecke 1,85 m, unter der Mühlgrabensohle 1,2 m, die lichte Höhe der Schleufe aber 1,14 m, unter dem Mühl- graben jedoch 1 m, die lichte Breite 0,5 m betragen. Der Kostenaufwand für diese Anlage würde sich auf 4200 M., d. i. pro laufenden Meter Schleufe 28 M. 96 Pf. belaufen. Bei der längeren Debatte hierüber erklärte man sich im All- gemeinen mit der projektirten Schleusenanlage einverstanden, wies aber darauf hin, daß es vor allen Dingen mit Rück- sicht auf den hohen Kostenaufwand, den die projektirte Schleusenanlage verursacht, notwendig sei, zu wissen, welcher Beitrag von der Eisenbahnverwaltung zu erwarten ist. Man beschloß daher, sich mit der Herstellung der projektirten Schleufe im Allgemeinen zwar einverstanden zu erklären, vor der definitiven Beschlußfassung aber den Antrag zu stellen,

daß vor Allem sich mit der Staatsbahn-Verwaltung in Ber- nehmen gesetzt werde über den von derselben zu gewährenden Beitrag. Von dieser Erklärung und der Höhe des Beitrages der Staatsbahn-Verwaltung will man die Genehmigung zum Bau der projektirten Schleufe abhängig machen und ersucht deshalb den Stadtrath, nach Eingang der Erklärung der Staatsbahn-Verwaltung dem diesseitigen Kollegium behufs definitiver Beschlußfassung Mittheilung zu machen.

Bei dieser Gelegenheit beschloß man, den Stadtrath zu ersuchen, über den Stand der Angelegenheit betreffs der Ver- breiterung des Schulgäßchens Auskunft zu ertheilen.

6. Auf Ansuchen der Vorsteher der hiesigen Schützen- gesellschaft beschloß man, derselben zu ihrem diesjährigen Schützenfeste als Beitrag zu dem hierbei entstehenden Auf- wand den Betrag von 45 M. aus der Stadtkasse zu ge- währen, derselben auch zu Abhaltung dieses Fests die Aue zur unentgeltlichen Benutzung zu überlassen.

Dippoldiswalde, am 30. Juni 1883.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Dorfstraße in Falkenhain ist wegen Baues derselben vom 1. k. M. an für das von Altenberg über Falkenhain nach Johnsbach, Schmiedeberg und umgekehrt gehende schwere Fuhrwerk gesperrt und hat daher Letzteres bis auf Weiteres die Dresden-Altenberger Chaussee und die Müglitzthalchaussee zu benutzen.

Dippoldiswalde, den 30. Juli 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Reßinger. Ludwig.

Wegen Reparatur der Vielbachbrücke auf dem Hirschsprung-Bärensteiner Kommunikationswege ist dieser letztere Weg, sowie die von demselben bei der sogen.

Angermann-Mühle abzweigende und nach der alten Dresdener Straße bez. Falken- hain führende Kommunikationswegestrecke auf die Zeit vom 1. bis 11. August d. J. für den Fahrverkehr gesperrt, und hat daher der Letztere während dieser Zeit zwischen Bärenstein und Falkenhain die Begeverbindung über Johnsbach und zwischen Bärenstein und Hirschsprung die Begeverbindung über Altenberg, bez. was den Verkehr nach dem Altenberger Staatsforstrevier anlangt, den sogenannten Hirschkopfweg zwischen der Scharfe'schen Schankwirthschaft im Vielathale und der Lademühle in Hirschsprung zu benutzen.

Dippoldiswalde, den 28. Juli 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Reßinger. Ludwig.

Allgemeiner Anzeiger.

Vermählt:

Hans Thimo,

Referendar beim Königl. Amtsgericht Stolpen,
Mario Thimo, geb. Beckert.

Dippoldiswalde, den 29. Juli 1883.

Allen denen, die beim Begräbniß unseres theuern Entschlafenen durch Wort, That und Blumenpende unsern Herzen so unaussprechlich wohlgethan, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten, innigsten Dank.

Familie Weinlig.

Reinhardtsgrimma, den 29. Juli 1883.

Herzinnigster Dank.

Geliebt, beweint von hinnen gehen,
Ist des Menschen schönstes Lob!

Wie wohlthuend und trostvoll es ist, Beweise der Liebe und Theilnahme bei hartem Schicksalschlage zu finden, das haben die zerstückelten Herzen recht leb- haft empfunden bei dem Begräbniß unseres so früh dahingeshiedenen lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Gutsbesizers und Gemeindevorstandes

Friedrich Wilhelm Dietrich
in Niederfrauendorf.

Wir können nicht unterlassen, für die vielen Be- weise liebevoller Theilnahme unsern innigsten und herzlichsten Dank hierdurch auszudrücken.

Dieser Dank gilt zunächst dem Gemeinderath zu Niederfrauendorf für seine bewiesene Liebe und das freiwillige Tragen zum Grabe. Dank den Herren Kirchenvorständen der Parodie Reinhardtsgrimma für die Begleitung ihres Kollegen zum Grabe. Dank dem Herrn Pastor Hoffmann in Reinhardtsgrimma für die trostreichen Worte an heiliger Stätte. Dank den Herren Lehrern zu Reinhardtsgrimma und Frauendorf für ihre Begleitung zum Grabe; ferner für Schenkung von Palmen und Kränzen und für die Begleitung des Entschlafenen zur letzten Ruhestätte Allen von Nah und Fern unsern herzlichsten Dank.

Du aber, innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, schlafe sanft und leicht sei Dir die Erde! Du edles Herz, das einst so warm geschlagen Und treu gesorget hier am trauten Heerd, Zur ewigen Ruhe ward'st Du hingetragen, Dahin, von wannen Niemand wiederkehrt. Nicht stehst Du den Deinen mehr zur Seite, Nicht lächelt uns Dein liebes Auge mehr So treu, wie einst, mit christlich-frommer Freude, Ach, wie fällt uns Dein Verlust so schwer! Und ach! zu früh müssen wir zu Deines Grabes Hügel geh'n, Ruh' sanft! Schlaf wohl! bis wir uns wiederseh'n!
Die trauernden Hinterlassenen.

Erklärung.

Die von mir am 21. Juli bei der in der Ober- forsterei zu Wendischcarsdorf abgehaltenen Auktion gethanen wörtlichen Beleidigungen den Ortsgerichten daselbst gegenüber bereue ich aufrichtig und habe die- selben um Verzeihung gebeten, „damit sie die gegen mich bereits angestrengte Klage zurücknehmen möchten.“

Borlas, den 26. Juli 1883.

Louis Baumann.

Auktion.

Wegen Abreise werden nächsten Donnerstag, den 2. August, Nachmittags 3 Uhr, verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen baare Zahlung verauktionirt werden, als: Bettstellen, Kom- mode, 1 eiserner Kessel, 1 Spiegel, 1 Tisch und Stühle, 1 Waschwanne, 1 Lade etc.

Dorfrauendorf.

Wendler.

Krankheitshalber verkaufe ich sofort meine Wirth- schaft mit 14 Scheffel Feld bei 4 bis 500 Thaler Anzahlung. Auskunft ertheilt

H. Schubert, Buchbinder in Glashütte.

Geschäfts-Verkauf.

In einer der größten Ortschaften des Blauenchen Grundes bei Dresden soll ein an der Hauptverkehrs- straße gelegenes und in stottem Betriebe befindliches Produktengeschäft, welches noch fünf Jahre kontraktlich gepachtet, anderweit jedirt werden, die ge- räumigen Geschäfts- und Wohnungslokalitäten eignen sich auch zu verschiedenen anderen nebenbei zu führen- den Handelsartikeln. Zur Uebernahme der sämt- lichen neuen Einrichtung, Ladenutensilien und Waaren würden 1000 Mark genügen.

Nähere Auskunft darüber ertheilt

das Kommissions-Bureau in Hainsberg
von C. A. Bauch.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Allen hochgeehrten Familien von hier und Um- gegend zur Nachricht, daß mein Kursus für Tanz- und Bildungs-Unterricht zu Anfang August im Lokal des Herrn Hofmann (Schießhaus) seinen Anfang nimmt.

Anmeldungen nimmt Frau Käppler entgegen.

Hochachtungsvoll

Bernhard Schulze, Balletmeister.

ff. Margarin-Butter,

sehr fettig und ergiebig, pr. Pfd. 80 Pfg., empfiehlt als sehr preiswerth

Rabenau.

C. F. Hasche.

Achtung!

Von allen Seiten ist bekannt Des Kleeberg's Laden wohlbenannt, In Poffendorf „zum billigen Laden“ Da thu ich Jedermann hinarthen, Dort kauft man für ein billiges Geld, Was wohl der ganzen Welt gefällt: Ein'n Herr'n-Anzug für 18 Mark, Das große Lager ist zu stark, D'rum Freunde den! ein Jeder d'ran, Daß er dort billig kaufen kann, Sei'n's Herren-, Kinder-, Frauen-Stiefeln, Man dort kann stets am Besten kriegen, Auch gute Betten noch dazu, Dann schläft man sanft in guter Ruh.

Ein guter Kunde: Friedrich Schuster.

Normal-Hemden

(nach Jägers System),

rein wollene Unterjäckchen,
rein wollene Unterbeinkleider
empfehl

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Kontrolle über Ausloosung. Einlösung von Coupons. Darlehne auf Werthpapiere. Diskont von Wechseln. Größere Beträge gegen 2tägige Anmeldung.
Louis Schmidt.

Das Vorzüglichste
in Wohlgeschmack und Verdaulichkeit

bietet

Timpe's lösliches Hafermehl
für Kinder, Leidende etc.

Packete zu 30 und 50 Pfg. in der
Apothek zu Dippoldiswalde.



Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand hat eine **Gottesacker-Ordnung der Kirchengemeinde Dippoldiswalde** berathen.
 Sie ist genehmigt und gedruckt. Alle, die sie angeht, können sie auf der Superintendentur, auf dem Rathhaus und bei den Gemeindevorständen, sowie durch den Grabebitter und Todtenbettmeister unentgeltlich in Empfang nehmen.
 Sie tritt sofort in Kraft. Gleichzeitig werden die nachstehend abgedruckten §§ 19 und 20 hierdurch noch besonders bekannt gemacht.
 § 19. Der Gottesacker wird im Sommer von früh 7 bis Abends 8 Uhr, im Winter von 9 bis 4 Uhr, mit Ausnahme der Mittagszeit, offen gehalten. Den Schlüssel führt der Todtenbettmeister. Privatpersonen ist die Anschaffung eines Schlüssels nicht gestattet.
 § 20. Alles Fahren mit Wagen, Mitbringen von Hunden, Betreten und Ueberschreiten der Grabhügel, Abbrechen von Blumen und Zweigen ist unteragt. Kinder haben nur in Begleitung und unter Aufsicht Erwachsener Zutritt und dürfen sich nicht umhertreiben.
 Abgänge von Pflanzen, Sträuchern, Bäumen, sowie vertrocknete Kränze und Blumen, dürfen nicht zwischen die Gräber oder auf die Wege geworfen, sondern müssen auf einen dazu bestimmten Platz gebracht werden. Zuwiderhandlungen gegen vorerwähnte Bestimmungen werden mit Geldbuße bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.
 Dippoldiswalde, am 24. Juli 1883.

Der Kirchenvorstand.

Dank.

Das Komitee der landwirthschaftlichen und gewerblichen Ausstellung hat in seiner Schlussitzung einstimmig beschlossen, allen denen, welche entweder als Aussteller oder als Helfer zur Ausführung des wohlgegangenen Werkes in irgend einer Art mitgewirkt haben, auch noch öffentlich aufrichtigen Dank und volle Anerkennung ihrer uneigennütigen Thätigkeit auszusprechen.
 Zudem die ergebenst Unterzeichneten sich dieses angenehmen Auftrags hierdurch entledigen, sprechen sie den Wunsch und die Hoffnung aus, daß es auch in kommender Zeit in Stadt und Land nicht fehlen möge an Männern, die für das Allgemeine uneigennützig einzutreten gern bereit sind.
 Dippoldiswalde, den 30. Juli 1883.

Das Komitee der landwirthschaftlichen und gewerblichen Ausstellung.
 Steyer. Engelmann.

Viele Neuheiten

an weißen Stidereien als:
Streifen, Kragen, Stulpen, Spitzen, Röcke, Schürzen und Kräuschen
 für Kinder, schon von 10 Pfg. an,
 empfiehlt **Hermann Näser,**
 Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Kaffee,
 roh von 80—140 Pfg.,
 gebrannt von 100—170 Pfg.,
 bei 5 Pfund billiger,
ganzen Zucker, von 48—54 Pfg.,
gemahlten Zucker, von 38—44 Pfg.,
ff. Würfelraffinade,
 1 Pfd. 48 Pfg., bei 5 Pfd. 47 Pfg.,
 empfiehlt **C. F. Haschke,**
 Rabenau.

Die besten und dauerhaftesten
Kautschuckstempel
 liefert **Paul Bemann,** Dippoldiswalde,
 und empfiehlt als Spezialität: Datumstempel, selbstfärbende Taschestempel (Automat), Monogramms, Vereins- und Behördenstempel mit Wappen etc.
 genau nach Angabe unter billigster Berechnung.

Weißer Stoppel-Rüben-Saat
 empfiehlt **Louis Schmidt,** Oberthorplatz.

Butter
 in bekannter hochfeiner Qualität empfiehlt in Kübeln und ausgewogen
Schmiedeberg. Theod. Eichhorn.

Elstraer Drain-Röhren
 bester Qualität empfiehlt in bekannter Güte ab Bahnhof Kamenz die Fabrik von
Elstra i. S. Wilh. Dienert,
 vormals Rorich Boden.

Damen-Regenmäntel
 in ganz neuen Façons und Stoffen in allen Größen auf Lager.
 Genau passende Anfertigung nach Maß in kurzer Zeit.
Regenmäntel-Stoffe sehr billig.
Hermann Näser,
 Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Große Jute-Tischdecken von 1 Mk. 80 Pf. an,
Jute-Nächtischdecken,
Jute-Kommodendeden und
Jute-Gardinen, ebenfalls sehr billig,
 empfiehlt **Hermann Näser,**
 Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Neue Select Voll-Heringe
 treffen diese Woche ein.
Schmiedeberg. Theod. Eichhorn.

Magdeburger weiße u. blaue neue Kartoffeln,
 gut kochend, die Meße 50 Pfg.,
neue saure Gurken
 empfiehlt **Frau Gutloff,** am Markt.

15 bis 20 Bentner Stroh und 25 Schock Strohseile
 sind zu verkaufen in Nieder-Reichstädt Nr. 126.

Roggen- und Hafer-Stroh
 ist zu verkaufen in Sabisdorf Nr. 32.

Ein Pferd,
 brauner Wallach, als überzählig, steht billig zu verkaufen im Gute Nr. 32 in Börnichen b. Pörsdorf.



Ein großer Transport 4—5jähriger Arbeits-Pferde,
 darunter zwei Paar Fische und ein Paar Rappen, steht bei reeller Bedienung zu soliden Preisen zum Verkauf.
Copis. Fris Schlingig.

Kümmel-Samen
 kauft **Louis Schmidt,** Oberthorplatz.

Gewerbe-Verein. Dienstag, den 31. Juli, Abends 9 Uhr **Versammlung** im gewöhnlichen Lokale. Tagesordnung:
 1. Mittheilungen. 2. Bericht über das Resultat der Ausstellung und daran anschließende Anträge.
 3. Beschlußfassung über eine demnächst abzuhaltende Excursion.
 Zahlreichem Besuch steht entgegen **d. V.**

Für August und September werden Abonnements auf die „**Weißeritz-Zeitung**“ zum Preise von 84 Pfg. von allen Postanstalten, den Agenturen und der Verlags-Expedition angenommen.

Pinbeeren

kauft jedes Quantum **Franz Krüger,**
 Schloßgärtner in Reichstädt.

1500 Thaler

sind zum 1. Oktober zu 4 1/2 % Zinsen und gegen gute Hypothek an Landgrundstücke **auszuliehen.** In Dippoldiswalde, Herrengasse 92, 1 Tr. zu erfahren.

Zu vermietben

Wohn- und Schlafstube, Küche und Speisekammer ist zum 1. Oktober zu beziehen auf der Rosengasse. **Flöbr.**

Eine Uhr

wurde gefunden. Abzuholen in **Walter** im Kaufladen.

Wenn Derjenige die Leiter bis Donnerstag den 2. August nicht wieder an Ort und Stelle legt, wo er sich dieselbe angeeignet hat (an der Paulshainerstraße), werde ich ihn gerichtlich belangen lassen.
J. Frömsdorf.

Die bekannte Person, welche meinen **Hut** am Bogelschießen im Gasthof zu Reinholdshain **verkauft** hat, wird gebeten, selbigen an Ort und Stelle abzugeben.

Heiraths-Gesuch.

Ein **junges Mädchen,** Gutsbesizers-Tochter, von angenehmem Aeußern, einfach und wirtschaftlich erzogen, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem jungen, gutsituirten Dekonomie-Inspektor oder Gutsbesitzer in Korrespondenz zu treten. Um Photographie wird gebeten, dieselbe wird auf Wunsch retour gesandt. Werthe Adressen bis 5. August unter „**Hoffnung 10**“ postlagernd Pörsdorf niederzulegen. Anonym unberücksichtigt.

Ein **ordentliches fleißiges Dienstmädchen** wird für sofort oder per 1. Oktober gesucht von **Frau Marie Reichel.**

Einen Arbeiter auf Knaben-Anzüge sucht für dauernde Beschäftigung **Emil Heinrich Jun.**

Ein Schmiede-Geselle, guter Beschläger, erhält dauernde Arbeit bei **J. Wende,** Schmiedemstr.

Mehrere im Felsensprengen geübte Arbeiter sucht sofort **Ros'sche Pappfabrik.**

Ein **Pferdeknecht,** der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sofort Dienst erhalten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Dienst-Nachweisungs-Bureau bei **Hermann Hauswald** in Dittersdorf bei Glashütte Nr. 68.

Sommerfrischlern und Touristen wird das **Gasthaus „zur Gartlücke“ mit Garten-Restaurant in Frauenstein** zur freundlichen Benutzung hiermit bestens empfohlen.
Hermine Wegig.

Bezirks-Lehrerverein Dippoldiswalde. Sonnabend, den 4. August, Vormittags 10 Uhr, **Versammlung** in **Schmiedeberg** (Fischer's Restauration).

Tagesordnung:
 1. Mittheilungen. 2. Anmeldung zur allgemeinen sächsischen Lehrerversammlung in Zittau. 3. Event. Vortrag. — Zahlreichem Erscheinen steht entgegen **der Vorstand.**
J. Engelmann.
 Dippoldiswalde, 30. Juli 1883.